

Bereich 52 - Soziale Dienste  
Lütjohann, Angela

Datum:  
26.11.2018

## **Antrag**

Beschließendes Gremium:  
**Jugendhilfeausschuss**

**Antrag des Stadtjugendrings Lüneburg e.V. an den JHA zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Raumvergabe an Jugendliche, Jugendgruppen und Jugendverbände vom 15.11.2018**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Status	Sitzungsdatum	Gremium
Ö	11.12.2018	Jugendhilfeausschuss

### **Sachverhalt:**

Siehe Antrag des Stadtjugendrings „Erarbeitung eines Konzeptes zur Raumvergabe an Jugendliche, Jugendgruppen und Jugendverbänden“ vom 15.11.2018

### **Beschlussvorschlag:**

### **Finanzielle Auswirkungen:**

#### **Kosten (in €)**

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 80,- €
  - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
  - Ja
  - Nein
  - Teilhaushalt / Kostenstelle:
  - Produkt / Kostenträger:
  - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen:

**Anlage/n:**

(1) 2018\_11\_15 JHA Antrag Jugendräume

**Beratungsergebnis:**

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

---



## Antrag an den Jugendhilfeausschuss am 11. Dezember 2018

### **Erarbeitung eines Konzepts zur Raumvergabe an Jugendliche, Jugendgruppen und Jugendverbände**

Schon vor dem Wegfall des "Haus' der Jugend" Ende 2014 waren die Bedingungen bei der Suche von Jugendverbänden oder -gruppen nach Räumen für regelmäßige Treffen oder Veranstaltungen nicht jugendgerecht und nicht einfach.

Aus dem Gesprächsprotokoll zu einem Gespräch am 09.04.2013 geht hervor, dass bereits die damalige Leitung des städtischen Fachbereichs 5 (Hr. Herder) mit dem SJR übereinstimmte, dass nach dem Wegfall des „Haus' der Jugend“ eine unbürokratische Raumnutzung für Jugendliche ermöglicht werden sollte, sowohl im Hinblick auf die kurzzeitige und kurzfristige Realisation von Veranstaltungen, als auch in Bezug auf regelmäßige Gruppentreffen. Dabei wurden durch die Fachbereichsleitung für Nutzungen im Veranstaltungsbereich zum einen die Stadtteilhäuser beworben, vom SJR wurde aber auch die Notwendigkeit von zentral gelegenen Räumlichkeiten, wie dem Glockenhaus verdeutlicht. Die Fachbereichsleitung stellte dabei in dem Gespräch klar, dass dies aber immer unter der Voraussetzung gelte, dass die nutzenden Jugendlichen und Jugendverbände dazu angehalten werden dafür "zu sorgen, dass die Räume pfleglich behandelt und Nutzungsbeschränkungen (Lautstärke, Nutzungszeiten etc.) eingehalten würden“.

Die Fachbereichsleitung bestätigte, es sei Jugendlichen nicht zuzumuten, nur eine Telefonliste in die Hand gedrückt zu bekommen, um sich stadtwweit auf die Suche nach einem geeigneten Raum für ihre jeweilige Nutzung zu begeben. Es wurde vorgeschlagen, die Stadtjugendpflege (Frau Burmester) in die Lage zu versetzen, solche Anfragen von Jugendlichen, Jugendgruppen und Jugendverbänden zentral zu bearbeiten.

Seitdem ist – sichtbar – nichts Institutionelles passiert. Es hat einige Gespräche zwischen der Verwaltung und Jugendgruppen gegeben (Jugend für Geflüchtete, Stamm Lunen/BdP, Pfadfinderbund Nordlicht). Dies waren aber meist bilaterale Gespräche, die für andere Jugendgruppen keine generelle Gültigkeit hatten, bzw. noch keine Systematik in der Raumvergabe erkennen ließen.

Wir wünschen uns einen Modus Operandi für die Raumvergabe an und die Raumnutzung von Jugendlichen, Jugendgruppen und Jugendverbänden, der solchen Gruppen vermittelbar, von ihnen einfach zu bewerkstelligen und unbürokratisch handhabbar ist.

Der Stadtjugendring Lüneburg e.V. stellt daher folgenden Antrag:

**Antrag:** Die Verwaltung wird damit beauftragt, ein nachhaltiges und langfristiges Konzept zur Raumvergabe/-vermittlung an Jugendliche zu erstellen, welches auf einer der folgenden Sitzungen des JHA beraten werden soll.

**1. Stellungnahme zum Antrag des Stadtjugendrings Lüneburg e.V. vom 16.11.18 betreffend Konzept zur Raumvergabe an Jugendliche, Jugendgruppen und Jugendverbände (VO/8168/18)**

Sachverhalt:

Der Stadtjugendring beantragt, dass die Verwaltung damit beauftragt wird, ein nachhaltiges und langfristiges Konzept zur Raumvergabe/-vermittlung für Jugendverbände und Jugendgruppen für Treffen oder Veranstaltungen zu erstellen.

Der Stadtjugendring ist ein freiwilliger Zusammenschluss der im Stadtgebiet Lüneburg tätigen

Jugendgruppen. Das Ziel vom Stadtjugendring ist u.a. die Interessen von freien Jugendverbänden und Jugendgruppen zu vertreten und bei der Umsetzung mitzuwirken.

Nach dem Wegfall des Hauses der Jugend im Jahr 2014 konnten für die bis dato dort ansässigen Jugendgruppen und –verbänden gemeinsam neue Wirkungsstätten gefunden werden.

Seitens der Verwaltung wurde zu der Zeit aktiv mit jeder einzelnen Gruppe Kontakt aufgenommen und nach einer geeigneten Lösung gesucht. Einige der Gruppen benötigten keine Räume mehr, andere erhielten Unterstützung durch die Verwaltung und ergänzend durch die Sparkasse.

Zusätzlich erhielten die Jugendgruppen das Angebot, bei Bedarf städtische Räumlichkeiten für Einzeltermine und Veranstaltungen nutzen zu können. Gedacht war hierbei an die Jugendtreffs und die Stadteilhäuser.

Der Stadtjugendring e.V. erhielt kostenfrei ein Büro in zentraler Lage in der Waagestraße 3, in dem direkt nebenan die Geschäftsstelle der städtischen Jugendpflege untergekommen ist.

Mit dem Stadtjugendring e.V. erfolgt eine intensive und enge Zusammenarbeit über das Projekt „Demokratie leben!“ und weiteren Themen. Der Austausch zu inhaltlichen Jugendthemen ist zwischen der Teamleitung der Jugendpflege, Herrn Döhrmann und dem 1. Vorsitzendem des SJR, Herrn Zehe geregelt. Es ist nicht bekannt geworden, dass seitdem und derzeit Jugendgruppen Raumbedarf haben, der nicht bedient werden konnte bzw. kann. In den zurückliegenden 3 Jahren, gab es zwei Anfragen von Jugendgruppen.

Zur Überarbeitung der Richtlinien zur Förderung von Jugendvereinen und Jugendgruppen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring eine 3 jährige Arbeits- und im Anschluss eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gebildet. Zum Thema Raumnutzung, wurde gemeinsam entschieden, dass es vorrangig ist, Jugendgruppen einen Zuschuss zum Verbrauchsmaterial zu gewähren und den Jugendgruppen weiterhin Hilfestellung bei der Suche nach Raumnutzungsmöglichkeiten durch die Verwaltung zu gewährleisten. Dieser Arbeitsgruppe gehörte der Stadtjugendring durchgehend und mitbestimmend an. Die letzten personellen Ressourcen innerhalb der Verwaltung (Frau Burmester) wurden nun zur Bearbeitung der erweiterten Bezuschussung der Förderrichtlinien eingesetzt.

Die dezentrale Jugendarbeit in Lüneburg ist sozialräumlich ausgerichtet. Sie ist so an der Lebenswelt der Kinder- und Jugendlichen orientiert und kann gut auf die teilweise sehr unterschiedlichen Bedarfe in den einzelnen Sozialräumen bzw. Stadtteilen eingehen. Sie wird in verschiedenen Einrichtungen, Treffs und Stadtteilhäusern an mehreren Standorten der Stadt angeboten.

Die Verwaltung wird in 2019 mit der Überarbeitung des Konzeptes zur Stadtteil und Jugendarbeit beginnen und hierbei die Raumnutzung und –vergabe für Jugendgruppen mit einbeziehen.

Sollte der Wunsch bestehen neben der Konzeptplanung für die Stadtteil und Jugendarbeit ein Konzept zur Raumsuche und Raumvergabe für Jugendverbände zusätzlich zu erarbeiten, bedarf es einer halben Personalstelle mit einem Kostenvolumen von ca. 20.000 €.

Beschlussvorlage:

Der Jugendhilfeausschuss lehnt den Antrag des Stadtjugendrings e.V. ab. Die Verwaltung wird beauftragt, auch weiterhin Jugendgruppen und Jugendverbände bei der Suche nach Raumnutzungsmöglichkeiten zu unterstützen. Die Verwaltung wird die Raumnutzung von Jugendgruppen bei ihrer Konzeptentwicklung für die Stadtteilarbeit ab 2019 mit berücksichtigen.

Im Original unterzeichnet

Döhrmann  
Teamleiter Jugendpflege